

Innlande

Ankommen - Verweilen - Wohl fühlen in St. Nikolaus

Ausgabe 29/30

I. und 2. Halbjahr 2020



**Seniorenzentrum
St. Nikolaus
Kraiburg a. Inn**

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
sehr geehrte Angehörige, Betreuer und interessierte Leser,



2020 – ein Jahr, das uns allen in Erinnerung bleiben wird, ein Jahr mit besonderen Herausforderungen und Veränderungen - Leben in Zeiten der Corona-Pandemie.

Sicherlich erinnern Sie sich noch an die Bilder, welche uns Anfang des Jahres täglich

über den Fernseher aus Wuhan übertragen worden sind. Es war für uns kaum vorstellbar, dass es uns in kürzester Zeit selbst treffen und monatelang unser Leben einschränken wird.

Um unseren BewohnerInnen die Angst zu nehmen, waren und sind wir immer noch sehr bemüht so viel Normalität wie möglich beizubehalten. Da die Abstands- und Hygieneregeln jedoch eingehalten werden müssen, sahen wir uns gezwungen unsere beliebten Gemeinschaftsveranstaltungen in Kleingruppenangebote umstrukturieren. Verstärkt bieten wir nach wie vor Einzelbetreuung an und wann immer es möglich ist, versuchen wir mit den BewohnerInnen an der frischen Luft spazieren zu gehen.

Trotz dieser Maßnahmen sind leider Anfang April BewohnerInnen und auch MitarbeiterInnen an Corona erkrankt. Das Virus hat sich in kürzester Zeit in unserer Einrichtung unberechenbar ausgebreitet. Fatalerweise besaßen wir zu dieser Zeit noch keine ausreichende Schutzausrüstung, so dass trauriger Weise leider sechs Bewohner verstorben sind. Wir werden sie nicht vergessen.

Medizinisch wurden wir während des Ausbruchs bestens von Frau Biebl versorgt. Sie kam fast täglich in unser Haus, fürsorglich, professionell und unerschöpflich war ihr Einsatz – ganz lieben Dank!

Ein ganz dickes Lob geht an die MitarbeiterIn-

nen, die unter sehr erschwerten Bedingungen in Vollschutzanzügen die pflegerische Versorgung und soziale Betreuung im „Quarantänebereich“ übernommen haben. Sie haben eine hervorragende Leistung erbracht und ihr Engagement war grenzenlos.

Ebenso danken möchte ich allen MitarbeiterInnen in allen Arbeitsbereichen der Einrichtung sowie unserer Geschäftsführung Frau Seidel. Jeder Einzelne ist wichtig für eine gute Gesamtversorgung. Jeder gab und gibt sein Bestes, trotz widriger Umstände, in dieser sehr schweren Zeit – schön, dass wir Euch haben! Vergelt`s Gott!

Wie ist der Stand heute? Wir wissen nicht wie lange Corona unser Leben weiter einschränken wird. Große Hoffnung liegt auf dem Impfstoff, man spricht vom Lichtblick im Coronatunnel.

Vorerst gehen aber viele Einschränkungen weiter und ich möchte mich bei Allen herzlich bedanken welche sorgsam und geduldig alle bisher angesetzten Vorsorgemaßnahmen beachten und mittragen, wie zuletzt das Anwenden von Antigen-Schnelltests. Ein Dankeschön auch an Frau Muskat, die uns jeden Mittwoch ehrenamtlich bei der Besucheraufnahme unterstützt.

Liebe Leser, wegen Corona ist die Ausgabe zum ersten Halbjahr ausgefallen, weshalb Sie dieses Mal in der Innlände einen Rückblick über unsere kleinen Veranstaltungen und Geschehnisse im ganzen Jahr finden.

Ich bedanke mich bei unserer Geschäftsleitung Xenia Seidel für die folgenden Worte, aber auch für ihre große Unterstützung in der Krise.

Ihnen Allen wünsche ich viel Kraft und Gesundheit in dieser schweren Zeit, die uns alle vor eine Kraftprobe stellt und die besten Wünsche für 2021!

Viel Spaß beim Lesen
Ihre Maria Pojda



Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, ist vieles ganz anders gekommen als wir uns das hätten vorstellen können. Ein Virus hat unsere Plannungen, Wünsche und Hoffnungen auf den Kopf gestellt und unser Leben vollständig verändert.

Für Besucher, Angehörige und Freunde des Seniorenzentrums St. Nikolaus mussten die Türen des Haus verschlossen bleiben. Unsere BewohnerInnen durften eine Zeit lang die Stationen nicht verlassen und mussten sogar teilweise in ihren Zimmern verbleiben. Leider haben all diese Schutzmaßnahmen nicht geholfen und im April hatten auch wir - wie so viele andere Einrichtungen - BewohnerInnen, die an Corona erkrankt waren.

Diese auch für unsere MitarbeiterInnen und uns völlig neue Situation hat unser Leistungsvermögen extrem in Anspruch genommen. Wir mussten unser gesamtes Hygienekonzept neu aufstellen, alle MitarbeiterInnen waren verpflichtet Schutzkleidung und Masken zu tragen, um unsere BewohnerInnen besonders zu schützen. Hervorragende Unterstützung in dieser Zeit haben wir durch unsere Versorgungsärztin Frau Biebl erfahren, ihr möchte ich ganz besonders danken.

Im Sommer konnten wir unser Haus wieder mehr öffnen, Angehörige und Besucher durften nach Voranmeldung die Einrichtung aufsuchen und wir konnten sogar einige „kleine Feste“ mit den BewohnerInnen feiern.

Leider hat die Infektionsrate im Herbst wieder stark zugenommen, mit regelmäßigen Tests und vermehrten Schutzkonzepten versuchen wir, dass sich keiner unserer BewohnerInnen infiziert.

Besonders danken möchte ich dieses Jahr unseren MitarbeiterInnen, die mit ihrem unermüdlischen Einsatz, der die Grenze der Belastbarkeit erreicht hat, dazu beigetragen haben, die schweren zusätzlichen Aufgaben zu bewältigen. Frau Pojda, die auch bei der stärksten Herausforderung immer die Nerven behalten hat, hat den Kontakt mit den örtlichen Gesundheitsämtern ständig gehalten und die Einhaltung der Hygieneregeln wurden von Frau Schmid hervorragend organisiert und überwacht.

Dadurch konnte bisher die Ausbreitung dieses heimtückischen Virus in unserer Einrichtung in Grenzen gehalten werden.

Leider hat die Verbreitung des Virus in der Bevölkerung trotz Kontaktbeschränkungen, Schließung der Gastronomie und der Kultureinrichtungen zugenommen. Wir werden weiterhin alles in unseren Kräften Stehende unternehmen, um unsere Heimbewohner zu schützen. Auch hierfür schon vorab unseren herzlichen Dank an unsere MitarbeiterInnen. Gemeinsam hoffen wir auf eine baldige Eindämmung der Pandemie und ein Leben „wie es früher einmal war“.

Mit diesen Gedanken wünschen wir unseren BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und Angehörigen frohe Weihnachten, ein gesundes neues Jahr und Verständnis für die notwendigen Maßnahmen.

Ihre
Xenia Seidel

Interview

Die Coronapandemie hält unser Haus immer noch in Atem. Im Frühjahr waren mehrere BewohnerInnen positiv auf den Virus getestet worden. Zwei davon – die nicht namentlich genannt werden wollen – haben wir zu ihren damaligen Erlebnissen befragt.

Frage: wie haben Sie gemerkt, dass Sie Corona positiv sind?

BewohnerIn A: Es wurde bei jedem Bewohner täglich Fieber gemessen. Einmal hatte ich 38 Grad. Ich wurde getestet und war positiv. Ansonsten hatte ich keinerlei Symptome.

BewohnerIn B: Ich habe gar nichts gemerkt, habe mich gut gefühlt, ging draußen spazieren. Am Karfreitag erfuhr ich, dass ich positiv bin. Im Nachhinein erinnerte ich mich, dass ich eine Zeit lang das Essen geschmacklos empfunden habe.

Frage: Wie empfanden Sie die persönliche Quarantäne?

A: Es war ein gewisser Schock.

B: Schrecklich, weil ich die Krankheit nicht spürte und es für mich nicht nachvollziehbar war, dass ich im Zimmer bleiben musste.

Frage: Was war für Sie besonders schlimm?

A: Ich musste aus meiner gewohnten Umgebung in die Coronaabteilung und kannte mich nicht mehr aus. Das war fast das Schlimmste, auch dass ich immer auf fremde Hilfe angewiesen war. Sehr hat mir die Bewegung gefehlt, vor allem der Aufenthalt im Freien.

B: Dass ich nicht mehr aus meinem Zimmer raus durfte, und das fast drei Wochen lang. Ich ging mit dem Rollator und mit dem Stock im Zimmer auf und ab um mich wenigstens ein bisschen zu bewegen.

Frage: Erinnern Sie sich noch an den Tag als Sie aus der Quarantäne raus durften?

A: Es war ein sehr, sehr glücklicher Tag. Endlich wieder „zu Hause“ sein zu dürfen in der gewohnten Umgebung und wieder draußen im Freien sein zu können, das war wie „richtiges

Leben empfinden dürfen“.

B: Mei, war ich da froh. Das Beste, was ich mir denken hab können.

Frage: Wie empfanden Sie die ärztliche und pflegerische Versorgung?

A: Alle haben alles getan, was möglich war. Es herrschte ein sehr liebenswerter Umgang.

B: Ich musste mir keine Gedanken dazu machen, es war alles gut organisiert.

Vielen Dank für das Gespräch.

Ergänzend sei bemerkt, dass beide Befragten das Glück hatten, ein Telefon auf dem Zimmer zu haben um damit mit den Angehörigen in Kontakt zu bleiben.



Das „Corinna“-Corona-Team bedankte sich herzlich bei Frau Biebl, die während des ersten Lockdowns die ärztliche Versorgung der BewohnerInnen inne hatte und unser Pflorgeteam für dessen Aufgaben in der Pandemie professionell anleitete und begleitete. Der Einsatz aller Beteiligten verdient großen Respekt und höchste Wertschätzung. Dafür ein besonderes „Danke schön“.

Die Sternsinger, darunter Kaspar, Melchior und Balthasar sowie der Sternträger, besuchten uns, um ihre guten Wünsche vorzutragen und das Zeichen 20 C M B 20 an die Türen zu schreiben. Die BewohnerInnen waren sichtlich erfreut. Für die BewohnerInnen wartete schon Herr Schneider mit seiner Drehorgel. Eine besondere Überraschung war die Begegnung von ihm und Frau Zelger. Beide sind Mettenheimer Urgesteine und freuten sich auf das überraschende Zusammentreffen in unserem Hause.



Passend zur Jahreszeit wurden beim Treffen mit den Kindergartenkindern im Januar gemeinsam Schneeflocken ausgeschnitten und im ganzen Haus zur Dekoration der Fenster verteilt. Eifrig waren Kinder und SeniorInnen am Werk.



Norbert Zettl vom Fotoclub Kraiburg hatte sich wieder bereit erklärt uns Fotos und Filme vom früheren und heutigen Kraiburg zu zeigen. Die Hammerschmiede in Maximilian, die Schuster-Schleif mit der Fasturbine, das Sägewerk Sax in Ens Dorf – all das zog die Aufmerksamkeit der ZuschauerInnen auf sich. Bei vielen BewohnerInnen weckten die Aufnahmen Erinnerungen an früher. Der Schmalfilm von 1960 stellte einen bildlichen Spaziergang durch den Markt Kraiburg dar. Zu guter Letzt zeigte Zettl noch Naturaufnahmen aus Kraiburger Gärten in der heutigen Zeit. Wir kamen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus über die wunderschönen Fotos quer durch die Jahreszeiten.

Tibor Kosa überraschte uns mit seiner Zauber-kunst im Wintergarten. Dabei ließ er einen Geldschein scheinbar in der Luft schweben, zauberte Wein aus einem Säckchen oder führte den sogenannten Zahlenschwindel vor. Herr Baumgartl assistierte dem Zauberkünstler in einer Nummer mit einem Fallbeil, das eine Gurke mühelos durchtrennte aber zum Glück den Arm von Herrn Baumgartl verschonte. Zum Schluss ließ Herr Kosa einen prächtigen Blumenstrauß erblühen.



Im Rahmen einer Messfeier erteilte Pfarrer Werner Giglberger allen Anwesenden den Blasiussegen. Als einer der vierzehn Nothelfer wird der heilige Blasius bei Halskrankheiten angerufen, da er laut einer Legende einmal ein Kind, in dessen Hals eine Fischgräte steckengeblieben war, vor dem Tod gerettet hatte.



Schon bevor uns der Rhythmus der Tanzmusik im Wintergarten aufs Parkett lockte, ließen sich alle Kaffee und Kuchen gut schmecken. Als besondere Überraschung war Tanztrainerin Barbara Meier-Engelmann zu uns gestoßen. Mit flotter Musik, bunten Tüchern und Rasseln brachte sie frischen Schwung in den Saal. Alle Anwesenden hatten sichtlich Vergnügen an der rhythmischen Bewegung.

Die beiden Garden „Dance Kidzzz“ und „Crazies“ aus Taufkirchen waren unserer Einladung zu einem Auftritt im Wintergarten gerne gefolgt. Während die kleinen AkteurInnen zum Thema „Girls“ tanzten hatte die heranwachsende Jugend das Motto „Crazy Crime goes on holiday“. Souverän meisterten die Gruppen Marsch und Showeinlage und ernteten dafür „Bravo“ Rufe. Sogar Zugaben wurden gefordert.



Unser Hausfasching fand wieder am Faschingsfreitag für alle Wohnbereiche im Wintergarten statt. Die MitarbeiterInnen der Sozialen Betreuung hatten sich hierzu alle in mittelalterliche Gewänder gekleidet. Frau Dürrnhöler brachte mit ihrem Akkordeon Schwung in die Feier, sodass bald ausgelassene Stimmung herrschte. Schließlich meldete sich die Kraiburger Narrengilde mit ihrem Auftritt der Kindergarde an. Zu flotter Musik zeigten sie Marsch sowie Showtanz. Letzteres zur Musik von Walt Disneys Film „Wir wollen Menschen glücklich machen“.

Zum Aschermittwochsgottesdienst hatte Pfarrer Werner Giglberger ein mit Asche gefülltes Glas mitgebracht. Die Asche solle uns erinnern an die Vergänglichkeit, das Festhalten und Loslassen. Trotz Fastenzeit sollte jeder fröhlich bleiben denn schon Don Bosco hatte den Spruch „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“ zu seinem Motto gemacht. Dann spendete Giglberger jedem Anwesenden das Aschekreuz auf die Stirn mit dem Spruch „Kehre um und glaube an das Evangelium“.



Jahresrückblick

März 2020



Zu unserem Wellnessstag empfangen wir die Gäste mit leiser Musik im abgetrennten Wintergarten. Jeder konnte sich nach eigenem Verlangen verwöhnen lassen: Mit einer Gesichtsmaske aus Quark und Honig im bequemen Liegestuhl, Massagen von Kopf bis Fuß oder Handbäder in Milch und Olivenöl. Die BewohnerInnen wirkten nach der Anwendung sichtlich entspannt und erholt und wollten so lange wie möglich diese wohltuende Atmosphäre in sich aufsaugen. Sekt, Bowle und leckere Häppchen aus der Küche rundeten den Tag auf ihre Weise ab.

Unser Tanzkaffee im März war wieder gut besucht. Die Küche verwöhnte uns mit Kaffee und Nusskuchen so dass einem geselligen Nachmittag nichts mehr im Wege stand. Die Paare bewegten sich zur Musik aus den 50ern und 60ern und waren sichtlich zufrieden mit unserer Musikwahl. Zunehmend beliebt ist auch der sog. Rollstuhltanz der bereits seit 1973 in sozialen Einrichtungen als integratives Element praktiziert wird. Dabei wird der Rollstuhlfahrer von einem „Fußgänger“ zum Takt der Musik bewegt. Zur Erfrischung und Stärkung gab es Bowle und verschiedene Knabbereien.



Auf Grund der allgemeinen Notsituation, hervorgerufen durch das Coronavirus, sahen sich Geschäftsführung und Heimleitung gezwungen, ein absolutes Besuchsverbot für unser Haus auszusprechen. Um eine gewisse Normalität im Heimaltag aufrechtzuerhalten, feierten wir den Geburtstag des Monats nur im kleinen Kreis und damit auch mit genügend Abstand zueinander. Auch die Damen der Pfarrei durften dieses Mal nicht dabei sein so dass die Betreuungskräfte die Organisation des Nachmittags übernahmen. Betreuungskraft Elfriede sorgte auf ihrem Keyboard für gute Stimmung und dem Gratulationsreigen schloss sich auch Frau Pojda an.



Jahresrückblick

April 2020



Da nach wie vor ein landesweites Besuchsverbot von Pflegeheimen besteht, möchten wir den BewohnerInnen und deren Angehörigen durch Skypen und Internettelefon eine Möglichkeit bieten, miteinander in Kontakt zu bleiben. Einige Angehörige haben dieses Angebot bereits genutzt um sich von Angesicht von Angesicht mit Vater, Mutter, Oma, Opa direkt zu unterhalten. Die Resonanz ist auf beiden Seiten durchwegs positiv. Es stehen dazu extra verschiedene Geräte zur Verfügung. Nach telefonischer Voranmeldung stellen wir gerne den Kontakt her.

Albert Suittenpointner, schon viele Jahre Bewohner im St. Nikolaus, hatte in seiner Jugend das Akkordeonspiel als sein Hobby entdeckt. Nun steht das Instrument meist unbeachtet in seinem Zimmer. Aber an manchen Tagen erfreut uns Herr Suittenpointner doch mit einer kleinen musikalischen Einlage. Besonders gespannt war er schließlich auf die Wiedergabe unserer Aufnahme am iPad. Stolz, aber auch kritisch verfolgte er nun sein Spiel auf dem kleinen Bildschirm und konnte es kaum fassen, welche technischen Möglichkeiten heute den Menschen zur Verfügung stehen.



Aus einer einfachen Idee heraus entwickelte sich am Kraiburger „Schwimmbad-Bergerl“ eine Steinkette. Beginnend an der kleinen Bachbrücke bis hinauf zum Schweppermannring sollte die Kette wachsen. Erst schien der Wunsch eher utopisch, doch je öfter man den kleinen Weg entlang ging desto mehr konnte man die immer länger werdende Steinkette bestaunen. An einem schönen sonnigen Nachmittag machten wir uns ebenfalls an die Arbeit und bemalten Steine mit bunten Farben. Unsere Kunststücke legten wir an die bestehende Kette und trugen damit zum Gelingen der tollen Idee bei.



Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns als Zeichen ihrer Verbundenheit mit unserem Hause aufmunternde Worte, Gebasteltes, Gemaltes oder Fotos in dieser schweren Zeit haben zukommen lassen. Der Dank und die Freude aller BewohnerInnen und auch MitarbeiterInnen ist groß. Im Besonderen ein herzlicher Dank an Pfarrer Michael Seifert, für eine Malaktion der Ministranten und an den Kraiburger Kindergarten Familienbrücke. Sogar aus Soyen erreichte uns Post. Auch die Damen des Geburtstagsteams haben zum kalendarischen „Geburtstag des Monats“ schriftlich gratuliert.

Jahresrückblick

Mai 2020

Mit Freude sahen die männlichen Bewohner dem Vatertag entgegen. Da schönes Wetter angesagt war trafen wir uns im kleinen Kreis bei der Linde im westlichen Außenbereich. Musiker Peter sagte kurzerhand sein Kommen mit seinem Akkordeon zu und begab sich im gebührenden Abstand auf die „Bühne“. Die Männer ließen sich ihre Getränke gut schmecken, sangen zu den meist bekannten Melodien mit und genossen das Zusammensein in kleiner Runde. Vorgetragene Witze sorgten zusätzlich für gute Stimmung.



Bei einem Gespräch mit Frau Lesser (97) stellte sich heraus dass sie bereits als junges Mädchen Klavierunterricht genossen hatte und auch als erwachsene Frau noch viele Jahre in den Genuss von Musikstunden kam. So begaben sich Bewohnerin und Betreuungskraft samt Notenbuch in den Wintergarten um ihr Können unter Beweis zu stellen. Nun wurde die richtige Sitzposition ausprobiert und schließlich griff Frau Lesser gekonnt in die Tasten und ließ Mozartmelodien erklingen.



Unser neu bepflanztter Birkenstuhl schmückt nun seit einiger Zeit den Eingang unseres Hauses. Zusammen mit einigen BewohnerInnen wurde ein Bastzopf geflochten und mit vielen Metallglöckchen verziert. Nun dient beides vereint als Dekoration und einladendes Element.

Die BewohnerInnen des Wohnbereichs Am Inn genießen ihren Garten an schönen Tagen in vollen Zügen. Zusammen mit den Betreuungskräften wurden die Hochbeete neu bepflanzt und geschmückt. Der schön gestaltete Außenbereich mit den einladenden Sitzecken lädt ein zum Verweilen oder auch zum geselligen Miteinander.



Anfang Juni feierte Pfarrer Werner Giglberger mit uns im Park den ersten Gottesdienst seit drei Monaten. Nun war es wieder erlaubt, unter Einhaltung des Mindestabstands und Weglassen der Kommunion in einer größeren Gruppe die Messe zu feiern. Pfarrer Giglberger ging in seiner Predigt auf die zurückliegende Zeit ein in der auch einige der Anwesenden einen schweren Weg zu gehen hatten. Er sprach von Mut und Gottvertrauen die uns in den schwierigen Situationen helfen zu glauben „Alles wird gut“. Zum Schluss überreichte der Geistliche noch die neue, von Hand verzierte Osterkerze, die bei unseren nächsten Gottesdiensten erstrahlen darf. Die Stare feierten derweil auf ihre Art: der nahe Kirschbaum wurde unter großem Gekreische fast leer geräumt.



Am Pfingstmontag saßen wir gemütlich im Freien und genossen die Frühlingssonne oder suchten ein schattiges Plätzchen unter den ausladenden Ästen der Linde. Betreuungskraft Rita spielte auf ihrer steierischen Harmonika beschwingte Melodien und lockte damit bei einzelnen BewohnerInnen ein leises Summen, leichtes Wiegen oder Tippen mit den Füßen hervor. Schließlich war dies wieder ein kleines Stückchen in Richtung Normalität im Heimalltag.

Seit Umsetzung der Coronamaßnahmen schicken uns die Damen des Geburtstagsteams jedes Monat gute Wünsche für die Geburtstagskinder und herzliche Grüße an alle, die in unserem Hause wohnen und arbeiten. Dazu folgt stets ein schöner Spruch. Wir bedanken uns ganz herzlich im Namen aller BewohnerInnen für den unermüdlichen Einsatz.

Dieses Mal feierten wir unter unserer Schatten spendenden Linde, um gemeinsam etwas Abwechslung zu genießen.





Pfarrer Werner Giglberger feierte mit uns im wunderschönen Park eine Messe. In den letzten Tagen hatte er auf sein 50-jähriges Priesterjubiläum zurückblicken können. In seiner Predigt ging er auf seinen Werdegang ein und betonte immer wieder, wie wichtig ihm die Verbindung zum Seniorenzentrum St. Nikolaus mit seinen BewohnerInnen ist. Als Zeichen der Verbundenheit und jahrelangen Treue bedankte sich Frau Pojda aufs Herzlichste und überreichte Pfarrer Giglberger eine von den BewohnerInnen angefertigte Dekoscheibe für seinen Garten.

Ein großer Wunsch unserer BewohnerInnen ging in Erfüllung, als sich die Blaskapelle zu einem Standkonzert ankündigte. Leider war es zu einem früheren Zeitpunkt noch nicht möglich, da staatliche Vorgaben die Versammlung in größeren Gruppen untersagt hatten. Aus dem kleinen Stelldichein wurde ein Sommerkonzert in unserem Park. Auch einige Angehörige, die auf Grund ihres Besuches im Park mit BewohnerInnen verweilen, konnten diese musikalische Darbietung miterleben. Die Truppe unter der Leitung von Sepp Wilhelm bescherte allen eine große Freude. Vielen Dank!



Nachdem die Betreuungskräfte Anfang Juli einen Seminartag zum Thema „Sitztanz, Bewegung im Sitzen“ unter der Leitung von Jana Glück miterleben durften, sprudelten die Ideen geradezu aus den Köpfen der MitarbeiterInnen. Im Schatten der großen Bäume fand sich die Gruppe zusammen um unter großer Konzentration Blumenketten mit einem „verlängerten Arm“ weiterzugeben. Besonders beliebt war auch das Ringe- und Kissenwerfen. Jeder versuchte sein Glück und war natürlich darauf bedacht, möglichst viele Punkte zu gewinnen.

Betreuungskraft Rita hatte sich mit einigen BewohnerInnen getroffen um für unsere Wohnräume wieder neuen Blumenschmuck zu arrangieren. Unter den strengen Blicken der SeniorInnen wurden die selbst dekorierten Gläser mit den Blumen dekoriert. Alle bestaunten das Geschaffene und schließlich wurden die Vasen auf den Tischen der Wohnräume platziert.



Frau Gruber und Frau Lesser sitzen gerne am Nachmittag noch länger draußen um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen. So entsteht immer eine nette kleine Unterhaltung über dies und das.

Jahresrückblick

August 2020

Ludwig und Hans spielten flotte Musik auf Akkordeon und Gitarre und bereicherten damit unsere Grillabend, den wir an einem lauen Sommerabend genossen. Grillmeister Albert heizte kräftig ein um über der Glut beste Würstl und Halsgrat brutzeln zu lassen. Schon alleine der Anblick und natürlich der Duft genügten, dass allen das Wasser im Munde zusammenlief. Die Mitarbeiter der Küche hatten extra noch Kartoffel- und Mozzarellasalat gerichtet und Baguette dazu bereitgestellt, so dass es uns an nichts fehlte. So herrschte ausgelassene Stimmung, die auch noch zum Schunkeln und Musizieren auf verschiedenen Instrumenten anregte.



An Maria Himmelfahrt, 15. August, folgten zahlreiche BewohnerInnen der Einladung von Pfarrer Giglberger zur Kräuterweihe. Die selbst gebundenen Sträuße leuchteten im satten Gelb aus den Körben. Die Predigt erfuhr leider eine kleine Kürzung, da dunkle Wolken den nahenden Regen ankündigten. Viele fleißige Hände halfen beim Rücktransfer der BewohnerInnen, die sich allesamt über ihren Kräuterstrauß für ihr Zimmer freuten.



Bei herrlichem Wetter feierten wir den Geburtstag des Monats unter freiem Himmel. Bei guter Laune und stimmungsvoller Musik beginnen wir das Fest zu Ehren der September-Geburtstagskinder. Über die Gratulationen und die kleinen Geschenke freuten sich alle sehr, und der Nachmittag ging wieder viel zu schnell vorüber. Jedes Monat freuen wir uns erneut über ein Schreiben der Damen des Geburtstags-teams. Neben herzlichen Grüßen und Glückwünschen für die aktuellen Geburtstagskinder vergessen sie nie auf ein Gedicht, das sie unseren BewohnerInnen mit auf den Weg geben.



Ausgelassen und fröhlich feierten wir zusammen Kirchweih. Verschiedene Schunkel- und Volkslieder sorgten für eine gute Stimmung. Dazwischen wurden Gedichte und Geschichten rund um Kirchweih vorgetragen. Viele BewohnerInnen konnten von ihren Erlebnissen aus der Jugend erzählen, so dass der Nachmittag kurzweilig und interessant für alle wurde.

Am ersten Wochenende im Oktober wird traditionell das Erntedankfest gefeiert. Wir bereiten uns zusammen mit den BewohnerInnen vor, indem wir gemeinsam die Erntekrone banden. Natürlich durften auch Feld- und Gartenfrüchte nicht fehlen. Pfarrer Werner Giglberger ging in seiner Predigt auf die Arbeit der Bauern ein. Von der Fülle an Essen, die uns zur Verfügung steht, kann jeder von uns satt werden. Dafür sollten wir dankbar sein, denn das ist nicht selbstverständlich für viele Menschen auf der Welt.



Der Herbst hielt auch Einzug in den Wintergarten. Mit selbst Gebasteltem aus Tonpapier wurden die Fenster dekoriert. Dazu waren einige BewohnerInnen im Vorfeld fleißig im Einsatz.



Besonderen Spaß macht bekanntlich Bewegung mit oder in einer Gruppe. Das kann man immer wieder beobachten, wenn im Kreis Bewegungsspiele angeboten werden. Mit voller Konzentration sind die BewohnerInnen bei der Sache, wenn es beispielsweise darum geht, mit einem verlängerten Arm Ketten im Kreis weiterzugeben oder einen Luftballon noch im Fluge zu erwischen. Auch BewohnerInnen mit einer fortgeschrittenen Demenz, die scheinbar nicht an der Gruppe teilhaben, zeigen mit Mimik und Gestik, dass sie trotzdem mit eifern und auch ihre Freude an dem Angebot haben.



Gemeinsam mit den BewohnerInnen verzierten wir kleine Papiertaschen. Darin aufbewahrt werden nun die Mund-Nasen-Masken, die getragen werden müssen, wenn Angehörige oder nahestehende Menschen zu Besuch kommen.

Jahresrückblick

Mit nur wenigen BewohnerInnen feierten wir zusammen mit Pfarrer Giglberger unseren Allerseelengottesdienst. Dieses Mal war es leider nicht möglich, so wie in den letzten Jahren, die Angehörigen der im vergangenen Jahr verstorbenen BewohnerInnen mit einzuladen. Im Vorfeld wurden die Namen der Verstorbenen einzeln auf Kärtchen angebracht und gut sichtbar für alle nahe des Altars aufgestellt. Beim Verlesen der Namen und gleichzeitigem Entzünden einer Gedenkkerze für jeden von ihnen wurde uns allen nochmals jeder Einzelne ins Gedächtnis zurückgerufen. Musikalisch untermalte die Feier Karl Bönisch auf seiner Diatonischen.



November 2020

Das Corona-Virus erfordert von allen ein Umdenken. Alte Strukturen müssen überdacht werden um einen möglichst normalen Ablauf im täglichen Leben zu gewährleisten. Auch, und vor allem, in der Arbeit mit Kindern ist in einer solchen Situation eine gute Planung unabdingbar. So schafften es die Kraiburger Römerzwergerl, uns am Martinstag mit ihren selbst gebastelten Laternen zu besuchen und ihre eingeübten Laternenlieder lautstark vorzutragen.



Ende November hatten die Eltern-Kind-Gruppen des Kreisbildungswerkes noch ihren Besuch angekündigt. Frau Wanke kam mit ihren Schützlingen, um uns mit gebastelten Windlichtern zu beschenken. Frau Pojda nahm die hübschen Gläser mit Freuden entgegen.



Traditionell haben wir auch heuer wieder auf allen Wohnbereichen die Adventkränze gebunden. Nach dem Zurechtschneiden der Zweige ging man frisch ans Werk. Es entstanden wahre Prachtexemplare, teils zum Hängen oder zum auf den Tisch stellen. Mit vereinten Kräften wurden sie schließlich noch mit Teelichtgläsern und Schleifchen bestückt, so dass alle zufrieden auf die tollen Ergebnisse blicken konnten. Dann folgte die Weihe durch Pfarrer Giglberger. In seiner Predigt ging er auf das Symbol des Adventkranzes ein: Jedes Licht hat seine Bedeutung: 1=Friede, 2=Glaube, 3=Liebe, 4=Hoffnung.

Jahresrückblick

So wie in jeder Familie so gibt es auch in unserer „Hausfamilie“ in der Vorweihnachtszeit viel zu tun: Die Adventkränze werden gebunden, die Zimmer werden festlich geschmückt und natürlich werden die feinen Plätzchen gebacken. Ein Adventkalender mit süßem Inhalt hängt oder steht bereit und wird täglich freudig inspiziert. Nun haben ihren Platz auf den Wohnbereichen gefunden.

Dezember 2020





Frau Ring und Frau Valta, Lehrkräfte der ersten und zweiten Klasse an der Grundschule Oberneukirchen, hatten sich zusammen mit den Kindern überlegt, eine Brieffreundschaft mit unseren BewohnerInnen zu beginnen. Nachdem von unserer Seite große Zustimmung und auch Freude herrschte, erhielten wir schon bald ein dickes Kuvert mit den Briefen. Mit vielen Fragen wandten sich die Schüler an unsere SeniorInnen, so z. B. wie es früher in der Schule war oder was sie in ihrer Freizeit machten. Die Resonanz der BewohnerInnen war durchwegs positiv. Gerne haben sie auf die Fragen schriftlich geantwortet und warten auf deren Reaktion.

Bis Februar diesen Jahres besuchten uns die Kinder der Kraiburger Familienbrücke zusammen mit ihren Erzieherinnen einmal wöchentlich, um zusammen mit den BewohnerInnen zu singen, basteln oder tanzen. Da dies leider auf Grund der besonderen Lage untersagt wurde überlegten sich die Verantwortlichen etwas anderes: an den drei Adventsdonnerstagen kamen sie zu uns und stimmten ihre vorweihnachtlichen Lieder und Gedichte vor unserem Hause an. Auch Geschenke hatten sie mitgebracht: Adventsspiralen und Zweige mit bedruckten Kugeln als Deko für die Wohnbereiche.



Am 6. Dezember besuchte uns der Heilige Nikolaus. Auch er musste die weltlichen Anordnungen befolgen und unter seinem Bart eine Maske tragen. Das hielt ihn aber nicht davon ab, auf allen Wohnbereichen sein Gedicht vorzutragen und an jeden Bewohner noch einen extra Gruß zu richten. Alle waren begeistert und manche wollten den Heiligen gar nicht mehr gehen lassen. Nach persönlicher Übergabe der Geschenke machte er sich aber wieder auf den Heimweg. Derweil wurden da und dort bereits prüfende Blicke in die Säckchen geworfen und schon ein paar Kostproben daraus genommen.

Ehrungen - Begrüßungen - Verabschiedungen

Bedingt durch die Coronapandemie gab es bei uns dieses Jahr leider keine Weihnachtsfeier. Sehr schade für unsere langjährigen MitarbeiterInnen, denen bei diesem Anlass immer gebührend von der gesamten Belegschaft zu ihrem Jubiläum gratuliert werden konnte. Alternativ haben wir hierfür eine kleine Feierstunde in unserem Wintergarten, vorbildlich mit Abstandregeln, organisiert und unsere treuen Beschäftigten bei einem Gläschen Sekt hochleben lassen.

Frau Pojda und Frau Seidel dankten den JubilarInnen für ihre Treue zu St. Nikolaus, ihrer guten und zuverlässigen Arbeit, Einsatzbereitschaft und Kollegialität.

Wir gratulieren und danken für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit Michaela Herden, Wohnbereichshelferin und Madlen Pinkowski, Altenpflege- und Gerontofachkraft. Für 20 Jahre Sabine Manger, Hauswirtschaftskraft, Irodula Ernst und Grazyna Gorecki, Wohnbereichshelferinnen, Martina Kinzner, Altenpflegefachkraft und Brigita Morina, Altenpflegefachkraft, stellvertretende Wohnbereichsleitung von Schlossberg und Praxisanleiterin. Und kaum zu glauben: für 30 Jahre Loyalität und großer Verantwortung ein dickes Lob an Silvia Schmid, Krankenschwester, Gerontofachkraft, Pflegedienst- und stellvertretende Heimleitung.

Vergelt`s Gott an Alle!



Wir begrüßen als neue Mitarbeiterinnen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Eileen Waldt, Pflegeassistentin; Melanie Schwaiger, Wohnbereichshelferin; Vesna Grujic, Krankenpflegefachhelferin; Hatice Moosauer, Pflegefachkraft; Kevin Pedersen, Sozialpfleger; Monika Pinter, Krankenpflegefachhelferin; Anna Haunolder, Pflegefachkraft; Tatjana Bolender, Wohnbereichshelferin; Jasmin Laimer, Krankenschwester; Virag Nemeth, Auszubildende; Melanie Weber, Auszubildende; Angela Goldfuß, Bundesfreiwilligendienst; Sabrina Kösters, Freiwilliges Soziales Jahr.

Wir gratulieren Silvia Gehl recht herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung zur staatlich anerkannten Altenpflegerin. Wir sind stolz und freuen uns, eine sehr gute Fachkraft zu gewinnen. Wir wünschen ihr viel Kraft und Freude bei den neuen und verantwortungsvollen Aufgaben.

Mit Dank und Lob verabschiedeten wir unsere Küchenleitung Margit Vomberg (im Bild links, dritte von rechts) in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Vomberg hat über 15 Jahre unsere BewohnerInnen mit schmackhaften Speisen versorgt und hier wesentlich zu deren Wohlbefinden beigetragen. Wir wünschen ihr einen langen und gesunden Lebensabend.

Das Kalenderblatt: Januar bis Dezember 1970

21. Jan.: Papst Paul VI. beharrt auf dem Zölibat
16. Feb.: Zum 5. Mal vereidigt Joe Frazier seinen Box-WM-Titel
5. März: Der Atomwaffensperrvertrag tritt in Kraft, den 46 Staaten unterzeichnet haben
10. Apr.: Paul McCartney trennt sich von den Beatles
24. Mai: In Bayern wird das Wahlalter durch Volksabstimmung auf 18 Jahre gesenkt
9. Juni: Den Giro d`Italia gewinnt der Belgier Eddy Merckx

21. Juli: Der Bau des Assuanstaudammes in Ägypten wird abgeschlossen
2. Aug: Eine Boing 747 wird gekidnappt
18. Sept.: Der Contergan-Prozess endet nach zweieinhalb Jahren ohne Urteil
24. Okt.: Salvador Allende wird Präsident in Chile
17. Nov.: Die russische "Luna 17" brachte das erste Fahrzeug auf den Mond
10. Dez.: Der Schriftsteller Alexander Solzenizyn erhält den Nobelpreis für Literatur

Wir begrüßen in unserer Mitte
die neuen HeimbewohnerInnen

Rosina Holly, seit Januar 2020
Ludwig Holly, seit Januar 2020
Hannelore Lesser, seit Februar 2020
Ägidia Mußner, seit Februar 2020
Wilhelm Weger, seit Februar 2020
Leonhard Hoferer, seit Juli 2020
Elisabeth Stöckl, seit Juli 2020
Heinrich Weide, seit August 2020
Irmgard Maierbacher, seit August 2020
Alois Fürstenberger, seit August 2020
Maria Wolsberger, seit August 2020
Christine Wishuber, seit September 2020
Elli Mairinger, seit September 2020
Erika Mergl, seit September 2020
Curt Robert Faber, seit September 2020
Georg Otter, seit Oktober 2020
Maria Holzapfel, seit November 2020
Matthäus Haider, seit November 2020

*Herr! Schicke, was Du willst,
ein Liebes oder Leides,
ich bin vergnügt, dass beides
aus Deinen Händen quillt.*

*Wollest mit Freuden
und wollest mit Leiden
mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
liegt holdes Bescheiden.*

Eduard Mörike

Unsere "Geburtstagskinder" feiern wir an jedem
dritten Mittwoch im Monat. Besonders gratulieren
wir aber hier den BewohnerInnen, die einen
"runden" Geburtstag begehen konnten:

Therese Inninger 90 Jahre im Januar 2020
Michael Kapsegger 80 Jahre im Januar 2020
Margit Gruber 85 Jahre im März 2020
Irmengard Eder 90 Jahre im April 2020
Hildegard Heinz 85 Jahre im April 2020
Elfriede Steinbrecher 70 Jahre im Mai 2020
Anton Brandl 85 Jahre im Mai 2020
Rudolf Moser 80 Jahre im Juni 2020
Ludwig Holly 95 Jahre im Juli 2020
Anita Fraunhofer 50 Jahre im August 2020
Susanna Purreiter 85 Jahre im August 2020
Ägidia Mußner 85 Jahre im September 2020
Juliana Högner 80 Jahre im November 2020
Maria Achatz 95 Jahre im Dezember 2020
Maria Englmaier 90 Jahre im Dezember 2020



*Eine Stimme, die uns
vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der uns
lieb war, ging.
Was uns bleibt sind Liebe,
Dank und Erinnerung
an viele schöne Stunden,
Tage und Jahre.*

Maria Jackl † Januar 2020
Maria Wimmer † Januar 2020
Edelgard Albrecht † Februar 2020
Hannelore Hofbauer † Februar 2020
Franz Aicher † Februar 2020
Franziska Kifinger † Februar 2020
Annelies Opitz † März 2020
Michael Kapsegger † April 2020
Elfriede Wintersteiger † April 2020
Gottfried Hofmann † April 2020
Anna Marie Mittermair † April 2020
Berta Rinner † April 2020
Regina Scheitzeneder † April 2020
Apollonia Bernhard † April 2020
Leonhard Wiedenmann † April 2020
Johann Auer † Mai 2020
Arthur Regenfelder † Mai 2020
Heinz Ermler † Mai 2020
Rosina Ober † Juni 2020
Amalie Hüller † Juni 2020
Rudolf Klak † Juni 2020
Maria Hilger † Juli 2020
Pauline Klamm † August 2020
Günter Kollar † August 2020
Heinrich Zollner † September 2020
Karolina Schindlauer † September 2020
Curt Robert Faber † Oktober 2020
Helena Rapf † November 2020
Georg Platschka † November 2020
Maria Holzapfel † Dezember 2020

Impressum: „Innlände“ erscheint zwei Mal jährlich im Juli
und Januar. Herausgeber: Seniorenzentrum St. Nikolaus,
Bahnhofstraße 17, 84559 Kraiburg a. Inn. Verantwortlich
für den Inhalt: Maria Pojda. Idee, Umsetzung und
Redaktion: Renate Gruber. Layout, Satz und Gestaltung:
Reinhard Gruber. Auflage: 450 Exemplare. Druck:
Druckerei Lanzinger GbR, 84564 Oberbergkirchen.

Willkommen in der Kraiburger **APOTHEKE AM INN**



Seit 1837 schenken Kunden der Apotheke in Kraiburg ihr Vertrauen - eine Tradition, die verpflichtet!

Judith Angstwurm

Qualität hat Tradition

Qualität und Qualitätssicherung wird in unserer Apotheke groß geschrieben. Die qualifizierte Ausbildung, regelmäßige Fortbildung und freiwillige Weiterbildung sichern hohe Qualitätsstandards. Deshalb dürfen wir das Qualitätsmanagement-Zertifikat für Apotheken (QMSystem) nach DIN EN ISO 9001:2008 führen.

Der Kunde steht hierbei immer im Mittelpunkt. Alle, die Kontakt mit unserer Apotheke haben, profitieren: als Kunde, Patient, Arzt, Seniorenheim, Pflegedienst oder Marktpartner.

Beratung und Service stehen bei uns im Mittelpunkt:

- Anfertigung von Rezepturen aller Art
- Eigenherstellung von Tees und Heilkräutermischungen
- Stütz- und Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Anmessen von Bandagen
- Homöopathie (weitergebildet in Homöopathie und Naturheilverfahren)
- Diabetesberatung
- Bachblüten
- Schüßlersalze
- Aromatherapie von PRIMAVERA
- Blutdruck- und Blutzuckermessung
- BMI-Bestimmung
- Lieferservice und Medikamenten-Vorbestellung per Fax
- Überprüfung von Erste-Hilfe-Schränkchen, Hausapotheke, Reiseapotheke und KFZ-Verbandskasten
- Beratung auch in englischer Sprache
- Heimversorgung

Wir bürgen für Sie vor Ort für:

- persönliche und kompetente Beratung
- Erfahrung und Sicherheit, wenn es um Ihre Gesundheit geht!



APOTHEKE AM INN

Inh. Judith Angstwurm
Max-Schwaiger-Straße 8
84559 Kraiburg a. Inn
Tel. 08638-719685
Fax 08638-719686
www.Apotheke-am-Inn.de



Haarstudio

Maria Osl

Guttenburger Str. 32a · 84559 Kraiburg
Telefon 08638/72925



St. Nikolaus

Seniorenzentrum Kraiburg



Ankommen – Verweilen – Wohlfühlen

Wir bieten in unserer Einrichtung

- **Vollstationäre Dauerpflege von Senioren** in Wohngruppen und familiärer Atmosphäre
 - **Beschützende Pflege** für Alzheimer- oder demenzerkrankte Bewohner
 - **Kurzzeitpflege / eingestreuete Tagespflege** während Urlaubszeiten oder aus anderen dringlichen Gründen zur familiären Entlastung
- Neben der fachlichen Qualifikation unseres motivierten und geschulten Personals bieten wir zahlreiche abwechslungsreiche Maßnahmen zur Therapie und Freizeitgestaltung.

Lernen Sie uns probeweise kennen. Wir unterstützen Sie gerne bei allen Fragen und Formalitäten.

Ihr Ansprechpartner
Maria Pojda · Hausleitung

Kontakt
St. Nikolaus GmbH
Seniorenzentrum Kraiburg
Bahnhofstraße 17
84559 Kraiburg
Tel. (08638) 9876-0
Fax (08638) 9876-42

Internetseite
www.nikolaus-kraiburg.de

E-Mail-Adresse
maria.pojda@nikolaus-kraiburg.de

BACKKULTUR LOHER



Bäckerei Loher GmbH
Michael & Dominik Loher

Watzmannstraße 12 | 84559 Kraiburg
Telefon: 08638 8841283 | Mail: info@backkultur-loher.de

www.backkultur-loher.de